

**Das Widerstandsmahnmal wurde realisiert mit Mitteln der Landeshauptstadt Bregenz,
des Landes Vorarlberg und des Vorarlberger Gemeindeverbands.**



14 NOV 2015
EINLADUNG

Am 21. November 2014 schrieb die Landeshauptstadt Bregenz einen Wettbewerb zur Gestaltung eines Widerstandsmahnmals aus: „Das Mahnmal soll an all jene Vorarlbergerinnen/Vorarlberger erinnern, die dem nationalsozialistischen Unrechtsregime den Gehorsam verweigert oder aufgekündigt haben: im Besonderen an Wehrdienstverweigerer und Deserteure, an Widerstandskämpferinnen/Widerstandskämpfer und an Bürgerinnen/Bürger, die gegenüber Verfolgten und Misshandelten trotz Verbots Menschlichkeit geübt haben.“

Nach Abschluss des zweiphasigen Wettbewerbs wurde das Projekt „Fallblattanzeige“ der kärntner-slowenischen Künstlerin Nataša Sienčnik zur Umsetzung vorgeschlagen.

Nataša Sienčnik, geboren 1984, ist Medienkünstlerin, Filmemacherin und Designerin. Ihre Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle unterschiedlicher Disziplinen und Territorien. Sie lebt und arbeitet in Wien, ist Mitbegründerin des Ausstellungsraumes T/abor und lehrt an der Akademie der bildenden Künste Wien und an der Kunstuniversität Linz.

(www.natasasiencnik.com)

Ágnes Heller, geboren 1929 in Budapest, ist Überlebende des Holocaust. Sie studierte Philosophie an der Universität Budapest und wurde 1955 promoviert. Nach jahrzehntelanger politischer Unterdrückung und wissenschaftlicher Einschränkung emigrierte Heller 1977 nach Australien, wo sie in Melbourne Soziologie lehrte. 1986 wurde sie Hannah Arendts Nachfolgerin auf deren Lehrstuhl für Philosophie an der New School for Social Research in New York. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrendoktorate.

DIE LANDESHAUPTSTADT BREGENZ UND DAS LAND VORARLBERG LADEN ZUR ENTHÜLLUNG DES WIDERSTANDSMAHNMALS AM SAMSTAG, DEN 14. NOVEMBER 2015, UM 10.30 UHR AM SPARKASSENPLATZ EIN.

BEGRÜSSUNG — **Stadträtin Mag. Judith Reichart**

GRUSSWORTE — **Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger**

REDE — **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ágnes Heller**
„Eine Welt, die Helden braucht“

ENTHÜLLUNG — **Bürgermeister Dipl.-Ing. Markus Linhart**

MUSIKALISCHE
UMRAHMUNG — **Blechbläserquintett des Ensemble 9 der österreichischen Militärmusik
Musikschule Bregenz**

RAHMEN — PROGRAMM

27. Oktober 2015, 19 Uhr
Podiumsdiskussion — „Der alltägliche Kampf. Lokale Vorarlberger Initiativen und das Erinnern an den Nationalsozialismus.“

Moderation: Jutta Berger (Der Standard, Bregenz).

VORARLBERG MUSEUM, KORNMARKTPLATZ 1,
6900 BREGENZ

Gemeinhin glauben wir ja, die Vergangenheit im Allgemeinen und den Nationalsozialismus im Besonderen ganz gut bewältigt zu haben. Doch dann finden wir einen Judenmörder auf einem Kriegerdenkmal. Oder wollen der verschleppten Zwangsarbeiter gedenken. Oder ein Denkmal für Wehrmachtsdeserteure errichten. Und plötzlich gehen die emotionalen Wogen hoch. Vertreterinnen und Vertreter von Vorarlberger Gedenkinitiativen berichten von der Pflicht und der Last des Erinnerns, vom Kampf um die Deutungshoheit.

31. Oktober 2015, 20 Uhr
Konzert mit Agnes Palmisano (Gesang) und Paul Gulda (Klavier) — „Kriegsende. Zeitenwende. Das Jahr 1945 im Mittelpunkt einer Collage aus Liedern, Gedichten und Musik.“

THEATER KOSMOS, MARIAHILFSTRASSE 29, 6900
BREGENZ

Genreübergreifend, tief Ernst, sentimental, aber auch humorvoll widmen sich Agnes Palmisano und Paul Gulda in einem musikalisch-lyrischen Streifzug der Desertion aus der Wehrmacht, dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und der vermeintlichen Stunde Null im Jahr 1945.

04. November 2015, 19 Uhr
Podiumsdiskussion — „Kriegsspuren. Über die Auswirkungen von Vernichtung, Verfolgung und Flucht auf uns – die Kinder-, Enkel- und Urenkelgeneration.“

Moderation: Werner Bundschuh (Dornbirn).

VORARLBERG MUSEUM, KORNMARKTPLATZ 1,
6900 BREGENZ

10. November 2015, 19.30 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Magnus Koch (Hamburg) — „Entziehungen. Der Wehrmacht den Rücken kehren.“

JÜDISCHES MUSEUM, SCHWEIZER STR. 5, 6845
HOHENEMS

Wer waren eigentlich die Deserteure, die Selbstverstümmler, die Kriegsdienstverweigerer? Wodurch bemisst sich der „Widerstand des kleinen Mannes“? Welche Handlungsspielräume hatten Menschen, die sich nicht länger am Vernichtungs-

feldzug der Wehrmacht beteiligen wollten? In seinem Vortrag unternimmt Magnus Koch den Versuch, die grobe Skizze einer Deserteurs-Kollektivbiografie zu zeichnen.

18. November 2015, 19 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Lisa Rettl (Wien) — Partisaninnen. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus.“

FRAUENMUSEUM, PLATZ 501, 6952 HITTISAU
Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus ist nach wie vor überwiegend männlich konnotiert. Die Historikerin Lisa Rettl beschäftigt sich mit der Rolle von Partisaninnen im kärntner-slowenischen Grenzgebiet, ihrem Beitrag zur Befreiung Österreichs und der Missachtung, die diese Frauen nach 1945 erfuhren.

20. November 2015, 18.30 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Albrecht Kirschner (Marburg) — „Geschichte machen. Wie Opfer, Täter, Helden und Feiglinge konstruiert werden.“

GROSSER SCHWURGERICHTSSAAL DES LANDESGERICHTES, SCHILLERSTRASSE 1, 6800 FELDKIRCH
Wie entstehen die Überlieferungen des Zweiten Weltkriegs? Wie war es möglich, dass die ehemaligen Wehrmachtrichter in der BRD und in

PROGRAMMVERANTWORTUNG

Mag. Thomas Geldmacher im Auftrag von Land Vorarlberg

Österreich jahrzehntelang ihre eigene Geschichtsschreibung kontrollieren und sich dadurch, je nach Bedarf, zu aufrechten Demokraten, inneren Widerstandskämpfern oder den letzten Vertretern der Rechtsstaatlichkeit im NS-Regime stilisieren konnten? Und was bedeutet das für uns heute?

**23. November 2015, 18.30 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Tom Sundermann (München) — „Wie erforscht man Gesinnung? Der NSU-Prozess: Wie ein Gericht die Ideologie von RechtsextremistInnen herausarbeitet.“**

GROSSER SCHWURGERICHTSSAAL DES LANDESGERICHTES, SCHILLERSTRASSE 1, 6800 FELDKIRCH
Ein deutsches Trauma vor Gericht: Tom Sundermann (Gerichtssaalreporter Die Zeit online) berichtet von der Verhandlung gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Unterstützer der Zwickauer Terrorzelle NSU.

**02. Dezember 2015, 20 Uhr
Filmvorführung und Gespräch — „Deserteur!“ (Ö 2012)**

METRO KINO, RHEINSTRASSE 25, 6900 BREGENZ
Regisseurin Gabriele Neudecker greift Österreichs letztes Tabuthema auf und zeigt vier wahre und berührende Schicksale von Deserteuren im

Hungerwinter 1946. Im Anschluss an den Film steht die Regisseurin für ein Publikumsgespräch zur Verfügung.

**04. Dezember 2015, 22 Uhr
Filmvorführung — „Heidenlöcher“ (Ö/D 1985)**

METRO KINO, RHEINSTRASSE 25, 6900 BREGENZ
Im Kriegswinter 1942/43 werden die Bauernhöfe in einem abgelegenen Gebirgstal wiederholt von Hitlers Gestapo durchsucht. Die Razzien gelten dem Deserteur Santner. Nur drei Leute im Dorf wissen, wo er sich versteckt, doch einer verrät ihn. „Ein asketischer österreichischer Heimatfilm, in dem sich ein Western versteckt. Ein Alpen-B-Picture mit Bildern wie von Bresson und Pasolini.“ (Die Zeit)

**09. Dezember 2015, 19.30 Uhr
Podiumsdiskussion — „Endlich alles erledigt? Vergangenheitspolitik in Österreich.“**

Moderation: Hanno Loewy (Hohenems)
SPIELBODEN, FÄRBERGASSE 15, 6850 DORNBIERN
Haben wir jetzt, da die Denkmäler stehen und die Entschädigungen ausbezahlt sind, die Vergangenheit jetzt endlich bewältigt? Was gibt es noch zu tun? Hat sich unsere Sicht auf die NS-Vergangenheit in den letzten 20 Jahren verändert

oder findet hier ein Elitendiskurs statt, der nicht in breitere Gesellschaftsschichten sickert? Politik, Wissenschaft, Kultur und Militär versuchen Antworten zu geben.

**11. Dezember 2015, 10 Uhr
Lesung und Gespräch mit René Freund (Grünau) — „Mein Vater, der Deserteur“**

THEATER AM SAUMARKT, MÜHLETORPLATZ 1, 6800 FELDKIRCH
Gerhard Freund ist achtzehn, als er zur Wehrmacht eingezogen wird; Mitte August 1944 soll seine Einheit an der Schlacht um Paris teilnehmen. Der junge Soldat erlebt die sinnlose Brutalität des Kampfes und desertiert. Mehr als sechzig Jahre später liest René Freund das Kriegstagebuch seines verstorbenen Vaters, stöbert in Archiven, spricht mit Zeitzeugen und fährt nach Paris, auf der Suche nach einem schärferen Bild von seinem Vater – und der eigenen Familiengeschichte.

**12. Dezember 2015, 20.15 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Klaus Amann (Klagenfurt) — „Flucht vor den Fahnen. Krieg und Desertion in der österreichischen Literatur.“**

THEATER AM SAUMARKT, MÜHLETORPLATZ 1, 6800 FELDKIRCH
Schon lange bevor Wissenschaft und Politik

begannen, sich mit Fragen von Gehorsam und Verweigerung im Kontext des Vernichtungskriegs zu beschäftigen, nahm sich die Literatur des Themas an. Klaus Amann spürt dem Desertionsmotiv in den Werken österreichischer Autorinnen und Autoren nach, darunter Ingeborg Bachmann, Gerhard Fritsch, Hans Lebert und H. C. Artmann.

**21. Dezember 2015, 19 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Maria Fritsche (Trondheim) — „Meinen Mann stehen. Männlichkeitskonstruktionen in der Wehrmacht und der Tabubruch der Desertion.“**

FRAUENMUSEUM, PLATZ 501, 6952 HITTISAU
Was bedeutete es, in der Wehrmacht ein Mann zu sein? Welche Bilder und Vorstellungen liegen soldatischem Verhalten – vor allem in der Wehrmacht – zugrunde? Und welche Auswirkungen hat es, wenn die Anzahl derer, die gerne als „Weicheier“, „Waschlappen“ oder „Feiglinge“ denunziert werden, immer größer wird? Die Vorarlberger Historikerin Maria Fritsche nähert sich diesem wenig beleuchteten Thema an.